

Themen für Abschlussarbeiten (BSc/MSc)

AG Interkulturelle Psychologie – Migration und Integration

Stand: Februar 2021

Im Folgenden finden Sie Themen für mögliche Abschlussarbeiten (BSc/MSc) in unserer Abteilung. Inhaltliche Schwerpunkte der Abteilung liegen in der Erforschung von Voraussetzungen und Folgen von Intergruppenbeziehungen, Akkulturations- und Bildungsprozesse im Kontext kultureller Vielfalt und politischer Sozialisation.

Selbst- und Fremdzuschreibung ethnisch-nationaler Identität bei Jugendlichen

Alle Jugendlichen stehen vor der zentralen Entwicklungsaufgabe Ihre Identität zu entwickeln (Erikson, 1968). Eine wichtige Form von Identität sind dabei Identitäten auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Für Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte spielt zusätzlich die Entwicklung einer ethnischen Identität mit der Herkunftskultur eine besondere Rolle und sie stehen vor der komplexen Aufgabe ethnische und nationale Identitäten zu kombinieren (Phinney, Berry, Vedder, & Liebkind, 2006). Während sich manche ausschließlich ethnisch oder ausschließlich national (oder mit nichts davon) identifizieren, identifizieren sich die meisten Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte mit einer Kombination aus ethnischer und nationaler Identität, die auch als duale Identität bezeichnet wird (Verkuyten, 2018). Doch duale Identitäten können sehr unterschiedlich ausgeprägt sein. Viele haben eine starke ethnische Identität und eine schwach ausgeprägte nationale Identität, aber viele haben auch Bindestrichidentitäten wie deutsch-türkisch (Fleischmann & Verkuyten, 2016; Verkuyten & Martinovic, 2012). Und selbst bei Bindestrichidentitäten kann das subjektiv sehr unterschiedlich empfunden werden – als positiv bereichernd oder negativ konfliktbeladen (Benet-Martínez & Haritatos, 2005). Bisher ist aber wenig dazu bekannt, welche sozialen Prozesse beeinflussen, was für eine duale Identität Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte bilden und wie sie diese empfinden.

Ethnische und nationale Identität sind wie alle sozialen Identitäten sozial konstruiert und bedürfen daher der Validierung durch andere. Aus einer soziokulturellen Perspektive ist die Bildung von ethnisch-nationaler Identität ein relationaler, interpretativer und kontextueller Prozess (Way & Rogers, 2015), bei dem Jugendliche nicht vollkommen autark in ihren Identitätsentscheidungen sind. Das soziale Umfeld und insbesondere die ethnische Majorität spielt eine wichtige Rolle bei der Grenzziehung zwischen ethnischen Gruppen – also bei der Bestimmung wer dazugehört und wer nicht (Cheryan & Monin, 2005; Svensson, Berne, & Syed, 2018). Für Jugendliche sind Gleichaltrige die wichtigste Quelle sozialen Einflusses, die auch Einfluss auf die ethnische Identitätsentwicklung nimmt (Jugert, Leszczensky, & Pink, 2019). Wie verhalten sich nun Selbst- und Fremdzuschreibung zueinander? Was, wenn die eigene ethnisch-nationale Selbst-Zuschreibung nicht vom sozialen Umfeld geteilt wird? Bisherige Studien zeigen, dass nationale Identifikation bei Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte über die Adoleszenz abnimmt (Spiegler, Güngör, & Leyendecker, 2016; Verkuyten, Thijs, & Stevens, 2012) und dass wahrgenommene Diskriminierung ein Grund dafür ist (Fleischmann, Leszczensky, & Pink, 2019). Bekannt ist auch, dass Gleichaltrige wesentliche Bezugspunkte für Jugendliche darstellen, an denen sie sich orientieren (Brechtwald & Prinstein, 2011). Wenig Wissen existiert hingegen dazu, wie sich

empfundene Nichtakzeptanz der selbst gewählten ethnisch-nationalen Identität im Jugendalter auswirkt und wie sie die weitere Identitätsentwicklung beeinflusst. Gleichzeitig ist wenig dazu bekannt, welche Faktoren dazu beitragen, ob selbst gewählte Identitätskonstruktionen von Gleichaltrigen in der Schule akzeptiert werden oder nicht.

Diese Fragestellung kann mit qualitativen Methoden (Interviews, Fokusgruppen) mit Jugendlichen oder jungen Erwachsenen untersucht werden (**Ansprechperson:** philipp.jugert@uni-due.de).

Effekte ethnischer Diversität in der Schule auf die sozial-emotionale Entwicklung von Jugendlichen

Wie wirkt sich ethnische Diversität auf Ebene von Schulklassen oder Schulen auf die sozial-emotionalen Erfahrungen (Schulzugehörigkeit, Peer Viktimisierung, Beziehungen zu Mitschülern und Lehrkräften) und Intergruppen-Einstellungen von Jugendlichen der ethnischen Minorität und Majorität aus? Ergebnisse aus den USA legen durchgehend positive Effekte von ethnischer Diversität auf Schulebene auf die sozial-emotionale Entwicklung nahe (Graham, Munniksma, & Juvonen, 2014; Juvonen, Kogachi, & Graham, 2018; Juvonen, Nishina, & Graham, 2006). Graham und Juvonen gehen von der These aus, dass höhere ethnische Diversität die Power-Balance in Schulen verändert, so dass insbesondere ethnische Minoritätsgruppen weniger gefährdet sind, Opfer von Diskriminierung zu werden. Für den deutschen bzw. europäischen Kontext liegen dagegen zu dieser Fragestellung kaum Arbeiten vor (Asendorpf & Motti-Stefanidi, 2017). Es ist aber nicht anzunehmen, dass ethnische Diversität auf Schul- oder Klassenebene immer nur positive Effekte hat. So könnten sich Angehörige der ethnischen Majorität von einer erhöhten Präsenz von ethnischen Minoritätsangehörigen bedroht fühlen (Riek, Mania, & Gaertner, 2006). Es ist daher wichtig, die Beziehung zwischen ethnischer Diversität und sozial-emotionaler Entwicklung differenziert für Jugendliche abhängig von ihrem sozialen Status (ethnische Majorität v.s Minorität) zu betrachten. Zweitens ist es wichtig mögliche Moderatoren wie z. B. das Klassenklima in Betracht zu ziehen.

Diese Fragestellung kann anhand öffentlich verfügbarer Datensätze (z. B. ICCS) untersucht werden (**Ansprechperson:** philipp.jugert@uni-due.de).

Entwicklung eines behavioralen Maßes für soziokulturelle Adaptation

In der Akkulturationsforschung wird zwischen psychologischer und soziokultureller Adaptation von Immigranten differenziert. Unter soziokultureller Adaptation wird das Lernen angemessener Verhaltensweisen in kulturell neuartigen Settings (auch cultural competence, aber nicht identisch mit intercultural competence) verstanden (Searle & Ward, 1990; Ward & Kennedy, 1999). Aber bisher wurde soziokulturelle Adaptation fast ausschließlich via Selbstbericht gemessen, obwohl es um Verhalten geht. Die Idee besteht darin, critical incidents als Vignetten zu präsentieren und die Reaktionen darauf zu erfassen. Es gibt bisher Situational Judgement Tasks für den interkulturellen Arbeitskontext (Bsp: „Sie sollen einem ausländischen Kollegen eine wichtige Nachricht übermitteln. Die Reaktion Ihres Gesprächspartners zeigt jedoch, dass dieser Sie offensichtlich nicht verstanden hat. Wie verhalten Sie sich daraufhin am ehesten?“) (Schnabel, Kelava, van de Vijver, & Seifert, 2015; Schwarzenthal, Juang, Schachner, & van de Vijver, 2019). Ziel ist die Entwicklung und Testung neuer Vignetten für Jugendliche (**Ansprechperson:** philipp.jugert@uni-due.de).

Ethnic minority teachers and perceived discrimination

In Europe, ethnic minority teachers leave their profession at higher rates than ethnic majority educators (European Commission, 2016). One reason for this divergence in dropping out the teaching profession could be ascribed to discrimination experiences ethnic minority teachers face in the school environment. There is some evidence that this group is confronted with different forms of discrimination based on ethnic origin, language skills, and religious beliefs (Georgi, 2010; Kohli, 2018). It is less clear if similar ethnic discriminatory experiences can cause pre-service teachers to abandon their studies during initial teaching preparation (ITP). Adopting a risk and resilience framework (Werner, 2002), students could investigate how ethnic minority pre-service teachers deal with discriminatory actions, and assess protective factors that could break the link between discrimination and maladjustment during ITP.

Qualitative methods (e.g., interviews, focus groups) could be used to assess discrimination experiences as well as protective factors of ethnic minority pre-service teachers. A similar research question could examine ethnic discrimination experiences with teachers who already entered the teaching profession (**Ansprechperson:** sauro.civitillo@uni-due.de).

Cultural diversity beliefs and intercultural competence

Intercultural competence can be defined as an individual's capability to function and manage effectively in culturally diverse settings (Earley & Ang, 2003; Van Dyne et al., 2012). Teachers with high degree of intercultural competence supposedly hold beliefs that consider cultural diversity as a positive attribute and valuable resource in teaching and learning (Howard, 2014; Gay, 2010). To date, a few studies have examined the relationship between teachers' beliefs about cultural diversity and intercultural competence. Adopting insights from intergroup relations and cultural intelligence theories (Ang et al., 2003; Rosenthal & Levy, 2010), students could examine this association in a sample of pre-service teachers.

- Data for this project were collected through a self-report measure assessing cultural diversity beliefs, and school-related situational judgement tests evaluating intercultural competence in a sample of pre-service teachers ($N = 160$) enrolled in two German universities (**Ansprechperson:** sauro.civitillo@uni-due.de).

Ethnic Microaggressions in educational contexts

Ethnic discrimination can be defined as the differential treatment on the basis of ethnicity that disadvantages one or more members of an ethnic group (Quillian, 1995). Ethnic discrimination is a multifaceted phenomenon and manifests itself through overt and subtle forms. Ethnic microaggressions (EMA) are subtle forms of discrimination, revealed through behaviours or verbal comments that convey insensitivity or demean a person's ethnic identity (Sue et al., 2007). Only a few studies have investigated EMA in teaching and learning situations. Increasing knowledge about EMA has important implications for understanding the different experiences that ethnic minority students encounter in educational settings.

Students could examine the consequences of experiencing EMA on student sense of school belonging. To investigate this association, students could either conduct a small empirical study or work with data that were collected in an experimental study. Alternatively, students could systematically review the literature around EMA and school belonging (**Ansprechperson:** sauro.civitillo@uni-due.de).

Discrimination against Roma students

Roma people represent the most stigmatized ethnic minority group in Europe (EU, 2017). They show worse integration outcomes (i.e., in terms of educational success) compared to other ethnic minorities in every European country (EU, 2014). In Germany, only a handful of studies explored educational disadvantages that Roma students encounter in their school career (Scherr, 2016). As this ethnic minority is rapidly growing in Germany, settling mostly in cities of NRW and the Ruhr area (Lechner, 2012), it is important to better understand the reasons for their educational marginalization to make Roma youth live up to their potentials.

Students could examine to what extent pre-service teachers discriminate against Roma students and if discrimination is stronger when focused to the Roma than to other well-known ethnic minorities (e.g., Turkish-origin). To investigate this research question, students could analyse data that were collected in an experimental study with pre-service teachers. Or, students could systematically review the literature of the underlying psychological drivers of teacher discrimination against Roma students (**Ansprechperson:** sauro.civitillo@uni-due.de).

Einschreibung und Rekonstruktion diskursiver Wissensbestände im Subjekt

Subjekte sind in praxeologische, milieuspezifische Erfahrungsräume (Bohnsack, 1999) eingebunden, in denen sie sich Wissen durch das unmittelbare Tun und Erfahren aneignen. Zudem sind sie in Diskurse (Jäger, 2016) eingebunden. Diese wachsen über den unmittelbaren Erfahrungsraum hinaus und durchdringen alle Erfahrungsräume einer Gesellschaft. Subjektivierungsprozesse finden übergreifend auf beiden Ebenen statt.

In deutschsprachigen Medien findet sich häufig folgende Dichotomie: die „verschleierte Muslimin“, welche als unterdrückt und passiv stilisiert wird, sowie die „entschleierte Muslimin“ mit „westlichen“ Werten, welche selbstbestimmt und aktiv ist (Hametner et al., 2020). Diese Dichotomie dokumentiert sich nicht nur in Medien, sondern hat auch einen Einfluss auf den Alltag von muslimisch gelesenen Frauen; so arbeiten sich diese Frauen an der Dichotomie verschleiert/entschleiert ab und erleben zudem einen Positionierungszwang bezüglich stereotyper Zuschreibungen ihres Alltagslebens (Hametner et al., 2020).

In der Verschneidung von Diskurs und Alltag können folgende Fragen gestellt werden: Welche Wissensinhalte zu gesellschaftlichen Akteur*innen werden diskursiv transportiert? Welche Wissensinhalte werden in welcher Form in das Selbst integriert? Zu welchen Wechselwirkungen kommt es mit der spezifischen Erfahrungswelt? Die Fragestellungen können über qualitative, im speziellen rekonstruktive Methoden, bearbeitet werden (**Ansprechperson:** anna-maria.mayer@uni-due.de)

Parental involvement into school among immigrant families

Parental involvement into school predicts children's school achievement and adjustment (Barger, Kim, Kuncel, & Pomerantz, 2019). Parental involvement has been conceptualized with different theoretical models (e.g., Epstein, 1987; Hoover-Dempsey et al., 2005). Overall, parental involvement into school can be divided into school-based and home-based involvement. School-based involvement refers to parents' relationship with the school, for example through their participation to school conferences and events, parents' communication with teachers etc. Home-based involvement consists in activities outside the school, such as homework supervision, discussions about school etc. (Barger et al., 2019).

Literature showed that immigrant parents can face particular challenges in the involvement into school, for example due to communication barriers (Antony-Newman, 2019; Turney & Kao, 2009). So far, limited research has been conducted on school involvement among immigrant families in Europe. Students could examine different indicators of involvement and/or experiences of involvement into school of immigrant parents in Germany. Data could be collected using questionnaires, interviews or online surveys. (**Ansprechperson:** francesca.ialuna@uni-due.de)

Sozialisation von natio-ethno-kultureller Zugehörigkeit und Weißsein in Duisburg

Im deutschen Kontext sind nationale und ethnische Zugehörigkeit sowie *race* ambivalente, vielschichtig aufgeladene Konzepte, die sich nicht klar voneinander abgrenzen lassen (Mecheril, 2003). Angesichts von gesellschaftlichem Wandel und der zunehmenden Anerkennung von Deutschland als „Einwanderungsland“ im öffentlichen Diskurs finden neue Aushandlungsprozesse von Zugehörigkeit statt. Während aber (post-)migrantische und hybride Zugehörigkeiten in den letzten Jahren zunehmend beforscht werden, fehlen bislang Untersuchungen zum Umgang der weißen Mehrheitsgesellschaft mit diesem Wandel. Eine wichtige Rolle für die Sozialisation der kommenden Generation spielen Eltern als zentrale Sozialisationsagenten ihrer Kinder (Degner & Dalege, 2013).

Das Projekt untersucht in qualitativen Interviews, was weiße Eltern aus Duisburg ihren Kindern über die eigene natio-ethno-kulturelle Zugehörigkeit, über Weißsein und den Umgang mit anderen Zugehörigkeiten vermitteln möchten.

Im Projekt können qualitative Abschlussarbeiten mit einer gemeinsam entwickelten Fragestellung geschrieben werden. Denkbar sind auch einzelne Interviews zu anderen natio-ethno-kulturellen Zugehörigkeiten. Ebenfalls möglich ist nach Absprache die Entwicklung eines quantitativen Fragebogens zu Sozialisationszielen (**Ansprechperson:** marie.kaiser@uni-due.de).

Literaturverzeichnis

- Antony-Newman, M. (2019). Parental involvement of immigrant parents: a meta-synthesis. *Educational Review*, 71(3), 362–381. <https://doi.org/10.1080/00131911.2017.1423278>
- Asendorpf, J. B., & Motti-Stefanidi, F. (2017). A longitudinal study of immigrants' peer acceptance and rejection: Immigrant status, immigrant composition of the classroom, and acculturation. *Cultural Diversity & Ethnic Minority Psychology*, 23(4), 486–498. <https://doi.org/10.1037/cdp0000155>
- Barger, M. M., Kim, E. M., Kuncel, N. R., & Pomerantz, E. M. (2019). The relation between parents' involvement in children's schooling and children's adjustment: A meta-analysis. *Psychological Bulletin*, 145(9), 855–890. <https://doi.org/10.1037/bul0000201>
- Benet-Martínez, V., & Haritatos, J. (2005). Bicultural identity integration (BII): Components and psychosocial antecedents. *Journal of Personality*, 73(4), 1015–1049. <https://doi.org/10.1111/j.1467-6494.2005.00337.x>
- Bohnsack, R. (1999). *Rekonstruktive Sozialforschung: Einführung in Methodologie und Praxis qualitativer Forschung* (3., überarbeitete und erweiterte Auflage). Wiesbaden, s.l.: VS Verlag für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.1007/978-3-663-01190-3>
- Brechwald, W. A., & Prinstein, M. J. (2011). Beyond Homophily: A Decade of Advances in Understanding Peer Influence Processes. *Journal of Research on Adolescence*, 21(1), 166–179. <https://doi.org/10.1111/j.1532-7795.2010.00721.x>
- Cheryan, S., & Monin, B. (2005). "Where are you really from?": Asian Americans and identity denial. *Journal of Personality and Social Psychology*, 89(5), 717–730. <https://doi.org/10.1037/0022-3514.89.5.717>
- Degner, J., & Dalege, J. (2013). The apple does not fall far from the tree, or does it? A meta-analysis of parent–child similarity in intergroup attitudes. *Psychological Bulletin*, 139(6), 1270–1304. <https://doi.org/10.1037/a0031436>
- Epstein, J. L. (1987). Parent Involvement. *Education and Urban Society*, 19(2), 119–136. <https://doi.org/10.1177/0013124587019002002>
- Erikson, E. H. (1968). *Identity: Youth and crisis*. New York, NY: Norton.
- Fleischmann, F., Leszczensky, L., & Pink, S. (2019). Identity threat and identity multiplicity among minority youth: Longitudinal relations of perceived discrimination with ethnic, religious, and national identification in Germany. *British Journal of Social Psychology*, 58(4), 971–990. <https://doi.org/10.1111/bjso.12324>
- Fleischmann, F., & Verkuyten, M. (2016). Dual identity among immigrants: Comparing different conceptualizations, their measurements, and implications. *Cultural Diversity & Ethnic Minority Psychology*, 22(2), 151–165. <https://doi.org/10.1037/cdp0000058>
- Graham, S., Munniksma, A., & Juvonen, J. (2014). Psychosocial benefits of cross-ethnic friendships in urban middle schools. *Child Development*, 85(2), 469–483. <https://doi.org/10.1111/cdev.12159>
- Hametner, K., Rodax, N., Steinicke, K., Mayer, A. M., Landertinger, L., & Prado Jacob, I. (2020). "Cool! Bikini and lingerie instead of Burka!" – the discursive representation of Muslim women in Austrian women's magazines. *Feminist Media Studies*, 20(2), 203–218. <https://doi.org/10.1080/14680777.2019.1583679>
- Hoover-Dempsey, K. V., Walker, J. M. T., Sandler, H. M., Whetsel, D., Green, C. L., Wilkins, A. S., & Closson, K. (2005). Why Do Parents Become Involved? Research Findings and Implications. *The Elementary School Journal*, 106(2), 105–130. <https://doi.org/10.1086/499194>

- Jäger, S. (2016). *Kritische Diskursanalyse: Eine Einführung*. Münster: Unrast-Verlag.
- Jugert, P., Leszczensky, L., & Pink, S. (2019). Differential Influence of Same- and Cross-Ethnic Friends on Ethnic-Racial Identity Development in Early Adolescence. *Child Development*. Advance online publication. <https://doi.org/10.1111/cdev.13240>
- Juvonen, J., Kogachi, K., & Graham, S. (2018). When and How Do Students Benefit From Ethnic Diversity in Middle School? *Child Development*, *89*(4), 1268–1282. <https://doi.org/10.1111/cdev.12834>
- Juvonen, J., Nishina, A., & Graham, S. (2006). Ethnic Diversity and Perceptions of Safety in Urban Middle Schools. *Psychological Science*, *17*, 393–400.
- Lechner, C. (2012). The situation of Roma. FRANET National Social Point. Social Thematic Study. *European Forum for Migration Studies*, 1–88.
- Mecheril, P. (2003). *Prekäre Verhältnisse: Über natio-ethno-kulturelle (Mehrfach-)Zugehörigkeit. Interkulturelle Bildungsforschung: Vol. 13*. Münster [u.a.]: Waxmann.
- Phinney, J. S., Berry, J. W., Vedder, P., & Liebkind, K. (2006). The Acculturation Experience: Attitudes, Identities and Behaviors of Immigrant Youth. In J. W. Berry, J. S. Phinney, D. L. Sam, & P. Vedder (Eds.), *Immigrant youth in cultural transition: Acculturation, identity, and adaptation across national contexts* (pp. 71–116). Mahwah, NJ, US: Lawrence Erlbaum Associates Publishers.
- Quillian, L. (1995). Prejudice as a Response to Perceived Group Threat: Population Composition and Anti-Immigrant and Racial Prejudice in Europe. *American Sociological Review*, *60*(4), 586. <https://doi.org/10.2307/2096296>
- Riek, B. M., Mania, E. W., & Gaertner, S. L. (2006). Intergroup threat and outgroup attitudes: A meta-analytic review. *Personality and Social Psychology Review*, *10*(4), 336–353. https://doi.org/10.1207/s15327957pspr1004_4
- Scherr, A. (2016). Anti-Roma-Rassismus. In K. Fereidooni & M. El (Eds.), *Rassismuskritik und Widerstandsformen* (pp. 307–318). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-14721-1_18
- Schnabel, D. B., Kelava, A., van de Vijver, F. J., & Seifert, L. (2015). Examining psychometric properties, measurement invariance, and construct validity of a short version of the Test to Measure Intercultural Competence (TMIC-S) in Germany and Brazil. *International Journal of Intercultural Relations*, *49*, 137–155. <https://doi.org/10.1016/j.ijintrel.2015.08.002>
- Schwarzenthal, M., Juang, L. P., Schachner, M. K., & van de Vijver, F. J. (2019). A multimodal measure of cultural intelligence for adolescents growing up in culturally diverse societies. *International Journal of Intercultural Relations*, *72*, 109–121. <https://doi.org/10.1016/j.ijintrel.2019.07.007>
- Searle, W., & Ward, C. (1990). The prediction of psychological and sociocultural adjustment during cross-cultural transitions. *International Journal of Intercultural Relations*, *14*(4), 449–464. [https://doi.org/10.1016/0147-1767\(90\)90030-Z](https://doi.org/10.1016/0147-1767(90)90030-Z)
- Spiegler, O., Güngör, D., & Leyendecker, B. (2016). Muslim Immigrant Parents' Social Status Moderates the Link Between Religious Parenting and Children's Identification with the Heritage and Host Culture. *Journal of Cross-Cultural Psychology*, *47*(9), 1159–1177. <https://doi.org/10.1177/0022022116665170>
- Sue, D. W., Capodilupo, C. M., Torino, G. C., Bucceri, J. M., Holder, A. M. B., Nadal, K. L., & Esquilin, M. (2007). Racial microaggressions in everyday life: Implications for clinical practice. *American Psychologist*, *62*(4), 271–286. <https://doi.org/10.1037/0003-066X.62.4.271>
- Svensson, Y., Berne, J., & Syed, M. (2018). A narrative approach to the role of others in ethnic identity formation. *Cultural Diversity & Ethnic Minority Psychology*, *24*(2), 187–195. <https://doi.org/10.1037/cdp0000182>

- Turney, K., & Kao, G. (2009). Barriers to School Involvement: Are Immigrant Parents Disadvantaged? *The Journal of Educational Research*, *102*(4), 257–271. <https://doi.org/10.3200/JOER.102.4.257-271>
- Verkuyten, M. (2018). *The Social Psychology of Ethnic Identity* (2nd ed.). New York: Psychology Press.
- Verkuyten, M., & Martinovic, B. (2012). Immigrants' National Identification: Meanings, Determinants, and Consequences. *Social Issues and Policy Review*, *6*(1), 82–112. <https://doi.org/10.1111/j.1751-2409.2011.01036.x>
- Verkuyten, M., Thijs, J., & Stevens, G. (2012). Multiple identities and religious transmission: A study among Moroccan-Dutch Muslim adolescents and their parents. *Child Development*, *83*(5), 1577–1590. <https://doi.org/10.1111/j.1467-8624.2012.01794.x>
- Ward, C., & Kennedy, A. (1999). The measurement of sociocultural adaptation. *International Journal of Intercultural Relations*, *23*(4), 659–677. [https://doi.org/10.1016/S0147-1767\(99\)00014-0](https://doi.org/10.1016/S0147-1767(99)00014-0)
- Way, N., & Rogers, O. (2015). “[T]hey say black men won’t make it, but I know I’m gonna make it”: Ethnic and racial identity development in the context of cultural stereotypes. In K. McLeans & M. Syed (Eds.), *The Oxford handbook of identity development* (pp. 269–285). New York, NY: Oxford University Press.